



URV

UNION REISEVERSICHERUNG AG

Geschäftsbericht 2023

Die Gesichter hinter der Union Reiseversicherung AG



Das Vorstandsteam

von links nach rechts

Katharina Jessel

Isabella Martorell Naßl

Vorsitzende des Vorstands

Martin Fleischer

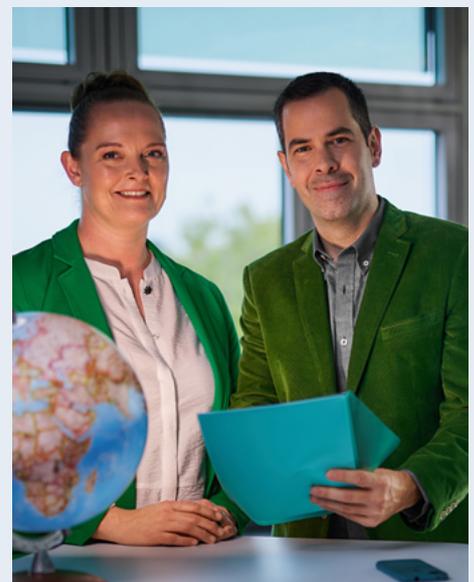
Bei Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.



Auf dem Titelbild begrüßen Sie...

Romy Kaiser ist als Vertriebsbeauftragte Sparkassen eine zuverlässige Unterstützung in allen Bereichen der Krankenversicherung und für die vertriebliche Weiterentwicklung der Vertriebspartner. In ihrem Job gibt es keine Routine: Für Abwechslung sorgen die immer wieder neuen, spannenden Herausforderungen und der Kontakt zu den Menschen.

Dennis Dietz ist erst seit Sommer 2023 im Unternehmen und für den Sparkassenvertrieb in Südhessen zuständig. Besonders spannend an seinem Job findet er, regelmäßig neue Menschen kennenzulernen und sich auf diese unterschiedlichen Charaktere in kurzer Zeit einzustellen sowie neue Vertriebsansätze zu finden und andere zu begeistern.



4 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick 4
- › Brief des Vorstands 5
- › Der Konzern Versicherungskammer 7
- › Gremien 8

9 Lagebericht

- › Detailinhalt 9

33 Jahresabschluss

- › Detailinhalt 33

38 Anhang

- › Detailinhalt 38

53 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers 53
- › Bericht des Aufsichtsrats 58
- › Impressum 60

Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet; selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

Geschäftszahlen im Überblick

Geschäftszahlen

Union Reiseversicherung AG		2023	2022	2021	2020	2019
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	77,5	72,6	76,6	117,7	249,1
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	68,5	64,1	29,4	51,6	63,1
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	3,6	4,7	15,9	12,4	-16,1
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	Mio. €	2,8	-0,9	-6,0	-2,2	6,7
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	Mio. €	11,5	7,4	4,2	-3,8	-6,9
Eigenkapital	Mio. €	22,9	18,6	32,2	24,0	20,9
Jahresergebnis	Mio. €	4,3	3,4	8,2	3,1	-9,3

Brief des Vorstands

Robust und resilient in die Zukunft

*Sehr geehrte
Damen und Herren,*

wir sollten das Wort von der Krise nicht unablässig im Munde führen. Doch die vergangenen Jahre brachten bisher nicht gekannte Aufgaben mit sich. Wir haben neue Wege eingeschlagen und neue Parameter berücksichtigt. Dem Konzern Versicherungskammer ist es gelungen, seine Strategien weiterzuentwickeln, und er hat auf diese Weise das Jahr 2023 erfolgreich gemeistert.

Wir forcieren die digitale Transformation nach wie vor besonders im Kontakt mit den Kunden, beispielsweise durch innovative digitale Services. Sie wünschen sich umfassende Lösungen für ihre jeweilige konkrete Lebenssituation. Darauf fokussiert sich der Konzern Versicherungskammer ambitioniert.



Smart Working ist für den Konzern Versicherungskammer gelebte Wirklichkeit der neuen digitalen Arbeitswelten. Unsere Mitarbeiter arbeiten flexibel, unabhängig von einem festen Standort und mit kollaborativen Methoden und Techniken, die den Arbeitsalltag effektiver machen. Zeitgleich schreitet die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten zügig voran.

Alle diese Maßnahmen ergreifen wir im Dienste der Kundenbedürfnisse, für die wir uns täglich außerordentlich einsetzen. Die Kundenorientierung ist schließlich seit vielen Jahren ein fester Bestandteil unserer Konzernziele. Unser Einsatz erfolgt nicht nur im Arbeitsalltag, sondern auch langfristig und auf die Zukunft ausgerichtet.

Denn wir übernehmen seit jeher Verantwortung für Mensch und Gesellschaft. Dabei denken und handeln wir mehr und mehr im Sinne der Nachhaltigkeit. Die Kapitalanlage ist hierfür ein bedeutsamer Hebel: Der Konzern Versicherungskammer investiert verstärkt in zukunftsorientierte und nachhaltige Projekte.

Wir gestalten Zukunft gemeinsam. Dabei hat sich unser tragfähiges Geschäftsmodell, gepaart mit unserer Erfahrung, unserer Expertise und dem Vorantreiben neuer Entwicklungen, einmal mehr bewährt.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich. Als öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Union Reiseversicherung immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust und resilient – und ein Versicherer aus Verantwortung.



Isabella Martorell Naß
Vorstandsvorsitzende der
Union Reiseversicherung AG

Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Union Reiseversicherung AG bietet alle wichtigen Reiseversicherungen an und ist einer der führenden Reiseversicherer in Deutschland. Mit der Bayerischen Beamtenkrankenkasse AG und der Union Krankenversicherung AG ist sie unter dem Dach der Consal Beteiligungsgesellschaft AG zusammengeschlossen. Gemeinsam stellen sie die Kranken- und Reiseversicherungsgruppe der öffentlichen Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe dar. Die Gesellschaften sind Teil des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer rangiert nach Beitragseinnahmen unter den Top 10 Erstversicherern in Deutschland und beschäftigt rund 7.000 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		VERSICHERUNGSKAMMER	
KOMPOSITVERSICHERER		LEBENSVERSICHERER	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	KRANKENVERSICHERER	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	RÜCKVERSICHERER	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

Gremien

Aufsichtsrat

Dr. Stephan Spieleder
Vorsitzender

Mitglied des Vorstands
Versicherungskammer Bayern
Versicherungsanstalt
des öffentlichen Rechts

Dr. Wolfgang Breuer
Stellvertretender Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands
Provinzial Holding AG

Dr. Dirk Christian Hermann

Vorsitzender des Vorstands
SAARLAND Feuerversicherung AG

Vorstand

Isabella Martorell Naßl
Vorsitzende

Unternehmensplanung und Controlling,
Rechnungswesen, Kapitalanlage und
-verwaltung, Recht und Steuern, Personal,
Betriebsorganisation, Risikomanagement

Martin Fleischer

Mathematik und Produktentwicklung,
Versicherungsmathematische Funktion,
Informationstechnologie, Allgemeine Services,
Datenschutz, Risikomanagement

Katharina Jessel

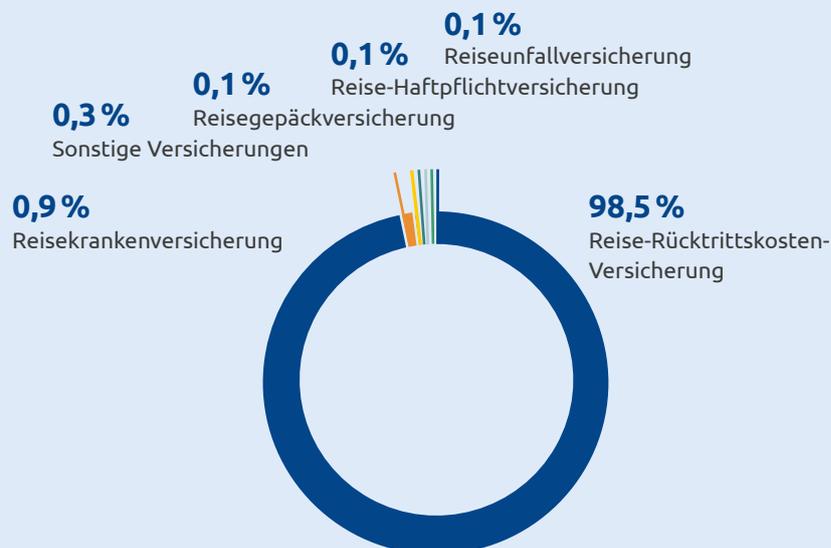
Vertrieb/Markt, Marketing, Unternehmens-
kommunikation, Kundenservice, Leistungs-
bearbeitung, Revision, Compliance,
Geldwäscheprävention, Risikomanagement

Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **10**
- › Ertragslage **12**
- › Finanzlage **14**
- › Vermögenslage **14**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **15**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **15**
- › Personal- und Sozialbericht **16**
- › Chancen- und Risikobericht **18**
- › Prognosebericht **29**
- › Definitionen **31**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **32**

Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäft

Die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, wurde im Jahr 2001 gegründet und gehört zusammen mit der Bayerische Beamtenkrankenkasse AG und der Union Krankenversicherung AG zur Consal Beteiligungsgesellschaft AG. Durch die enge Einbindung in die Gruppe der öffentlichen Versicherer und in die Sparkassen-Finanzgruppe stehen der Union Reiseversicherung starke Vertriebspartner und damit ein großes Potenzial an Privatkunden und Touristikunternehmen zur Verfügung. Bedingt durch die geänderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen nach dem endgültigen Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union entschloss sich das Unternehmen nach intensiver Bewertung der Handlungsalternativen Anfang Juli 2021 dazu, das Geschäft im Vereinigten Königreich zu beenden.

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Nach einem positiven Jahresbeginn schwächte sich die Entwicklung der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2023 deutlich ab. In Deutschland war die wirtschaftliche Entwicklung bereits in der ersten Jahreshälfte nahezu stagnierend, in der zweiten Jahreshälfte zeigte sich eine leicht rückläufige Wirtschaftsleistung. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis; Pressemitteilung vom 15. Januar 2024) verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2023 preisbereinigt ein Minus von 0,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere hohe Preise und ungünstige Finanzierungsbedingungen führten zu dieser Entwicklung, einhergehend mit einer schwachen inländischen Nachfrage und einem abnehmenden Außenhandel.

Dabei ging gemäß Statistischem Bundesamt der private Konsum preisbereinigt um 0,8 Prozent zurück. Die Kaufkraft der privaten Haushalte wurde wesentlich durch den Anstieg der Verbraucherpreise gedämpft. Die Inflation ging zwar im Jahresverlauf 2023 deutlich zurück, blieb aber mit 5,9 Prozent im Jahresdurchschnitt auf einem hohen Niveau. Bei gleichzeitig steigenden Nettolöhnen und -gehältern wirkte sich dies nicht auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus. Die Lage am Arbeitsmarkt war insgesamt stabil. Mit durchschnittlich 45,9 Mio. Personen lag die Anzahl der Erwerbstätigen auf einem Rekordniveau.

Der staatliche Konsum zeigte, vor allem bedingt durch merklich geringere Ausgaben für Maßnahmen im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie, einen Rückgang der Ausgaben von 1,7 Prozent.

Die Bauinvestitionen waren, bedingt durch hohe Baupreise und gestiegene Bauzinsen, rückläufig. Dagegen wurde im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr mehr in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge investiert.

Der Außenhandel nahm im Vorjahresvergleich deutlich ab. Die Importe sanken dabei preisbereinigt stärker als die Exporte.

Entwicklung des Kapitalmarkts

Die Finanzmärkte erholten sich im Geschäftsjahr 2023 deutlich. Aktien und Anleihen konnten durch die Entwicklungen am Kapitalmarkt zum Jahresende an Wert gewinnen. Die Krise einzelner US-amerikanischer Regionalbanken und einzelner europäischer Banken trübte die positive Anlegerstimmung unterjährig nur kurz. Die Angriffskriege Russlands in der Ukraine, der Terrororganisation Hamas in Israel und weitere, teilweise damit verbundene, geopolitische Konflikte belasteten die Märkte nicht nachhaltig. Die meisten Zentralbanken versuchten weiter der Inflation durch mehrere Zinsanhebungen entgegenzuwirken. Nach dem kräftigen Zinsanstieg im Jahr 2022 pendelte sich der Zins in Europa gegen Jahresende auf rückläufigem Niveau ein. Die Rendite deutscher 10-jähriger Staatsanleihen stieg bis Oktober 2023 auf circa 3,0 Prozent und reduzierte sich anschließend bis Jahresende auf circa 2,0 Prozent. In den USA blieben hingegen die Renditen auf Jahressicht – nach einem Anstieg im dritten Quartal – wiederum nahezu unverändert. Zum Jahreswechsel rentierten 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen zu 3,9 Prozent. In beiden Währungsregionen sind die kurzfristigen Zinsen tendenziell höher als die langfristigen.

Der Euro konnte im Jahr 2023 beim Umtauschverhältnis von 1,10 US-Dollar je Euro um 3,1 Prozent an Wert gewinnen.

Der Aktienmarkt entwickelte sich im Geschäftsjahr sehr positiv. In Summe gewannen die Anteile von Unternehmen aus den Industrieländern, gemessen am MSCI World, 20,5 Prozent (Gesamtrendite in Euro) an Wert. Zweistellige Gewinne waren bei vielen Indizes keine Seltenheit. Der DAX verzeichnete ein Plus von 20,3 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 ein Plus von 22,2 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Beide Indizes beendeten das Jahr auf dem Niveau von Allzeithochs. Hauptverantwortlich für den Kursanstieg waren in den USA vor allem die großen Tech-Werte. Dividendenstarke Aktien konnten bei dieser Entwicklung nicht mithalten. Dies galt auch für Aktien aus Schwellenländern, die lediglich ein Plus in Höhe von 6,6 Prozent (Gesamtrendite in Euro) verbuchten.

Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft war im Jahr 2023 durch das weitgehend unveränderte hohe Marktzinsniveau und die hohe Inflation geprägt. Daneben sehen sich die Versicherer mit einer Reihe von Herausforderungen konfrontiert, angefangen bei den weiter zunehmenden Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung und der Regularik bis hin zu den stetig wachsenden Anforderungen an die Digitalisierung. Diese werden durch verändertes Kundenverhalten und steigende Kundenserviceerwartungen verstärkt. Auch die demografische Entwicklung erhöht den Druck, die Digitalisierung voranzutreiben, da der Fachkräftemangel durch die rückläufigen Mitarbeiterzahlen in den Berufsbildern der Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik noch verschärft wird.

Auch wenn sich die Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit der Versicherer ändern, der Bedarf an Versicherungen bleibt bestehen. Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt dabei auf die privaten Haushalte, deren Absicherungsbedarf sich durch die inflatorische sowie die demografische Entwicklung vergrößert. Dies zeigt sich beispielsweise in wachsenden Lücken in der Altersversorgung.

Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV) für das Jahr 2023 von einem leichten Beitragsplus in Höhe von insgesamt 0,6 Prozent (Vorjahr: Beitragsminus von 0,5 Prozent) aus. Die Entwicklung des Beitragsvolumens wird dabei durch weiter rückläufige Einmalbeiträge in der Lebensversicherung gedrückt.

Urlaubsreisen gehörten im Jahr 2023 erwartungsgemäß zu den wichtigsten Konsumwünschen in Deutschland und die Reisebuchungen erreichten fast das Volumen des Jahres 2019. Geprägt durch die Einschränkungen der Jahre 2020 bis 2022, war die Nachfrage nach Reiseabsicherungen weiterhin hoch. Der Bestand an jährlich verlängernden Dauerabsicherungen war stabil und weiterwachsend; die meist im Rahmen von Reisebuchungen abgeschlossenen Absicherungen für eine Reise legten wieder stark zu.

Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Die wirtschaftliche Entwicklung für das Geschäftsjahr 2023 verlief für die Union Reiseversicherung insgesamt positiv.

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen aufgrund der Belebung des Reisemarktes nach der Coronavirus-Pandemie auf 77,5 (72,6) Mio. Euro und lagen damit leicht über Planniveau. Das Prämienvolumen wurde ausschließlich im Deutschlandgeschäft erzielt.

Zudem führten die nach der Coronavirus-Pandemie steigenden Reisebuchungen zur vermehrten Inanspruchnahme von Leistungen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote stieg daher moderat an, lag allerdings signifikant unter Plan bei 68,5 (64,1) Prozent. Die Bruttokostenquote war leicht über Plan bei 17,6 (16,6) Prozent. Der Nettoertrag aus Kapitalanlagen befand sich aufgrund der Ergebnisse aus den kurzfristigen Geldmarktanlagen deutlich über Plan bei 1,6 (0,5) Mio. Euro. Die Combined Ratio lag mit 86,1 (80,8) Prozent deutlich über dem Vorjahresniveau, aber signifikant unter Plan. Das Jahresergebnis stieg deutlich überplanmäßig auf 4,3 (3,4) Mio. Euro.

Ertragslage

Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen auf 77,5 (72,6) Mio. Euro.

Das Prämienvolumen wurde ausschließlich am deutschen Markt (im Vorjahr: in Großbritannien und Irland 0,6 Mio. Euro) erzielt. Mit gebuchten Bruttobeiträgen von 76,3 (71,4) Mio. Euro war die Reise-Rücktrittskosten-Versicherung nach wie vor die beitragsstärkste Versicherungsart.

Versicherungsleistungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 52,2 (47,7) Mio. Euro. In Deutschland stiegen die Aufwendungen durch steigende Reisebuchungen und der damit verbundenen vermehrter Inanspruchnahme von Leistungen auf 52,1 (45,4) Mio. Euro. In Großbritannien und Irland betrafen die Aufwendungen für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr nur Nachlaufschäden aus den bestehenden Verträgen und lagen bei 0,1 (2,3) Mio. Euro.

Die bilanzielle Bruttoschadenquote lag insgesamt bei 68,5 (64,1) Prozent.

Kosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen aufgrund des insgesamt gestiegenen Geschäftsvolumens auf 13,4 (12,4) Mio. Euro. Dabei stiegen die Provisionsaufwendungen auf 6,9 (5,0) Mio. Euro. Im Deutschlandgeschäft stiegen dabei die Aufwendungen bei steigendem Geschäftsvolumen auf 13,3 (12,3) Mio. Euro, die Provisionsaufwendungen stiegen dabei von 5,1 Mio. Euro auf 6,9 Mio. Euro.

Die Aufwendungen im Auslandgeschäft lagen wie im Vorjahr bei 0,1 Mio. Euro. Die Provisionsaufwendungen lagen bei 0 (-0,1) Mio. Euro.

Die Combined Ratio (brutto) lag bei 86,1 (80,8) Prozent.

Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen**Beitragsentwicklung
gebuchte Bruttobeiträge**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	76,3	98,5	71,4	98,3
Reisekrankenversicherung	0,7	0,9	0,8	1,1
Reisegepäckversicherung	0,1	0,1	0,1	0,1
Reise-Haftpflichtversicherung	0,1	0,1	0,1	0,1
Reiseunfallversicherung	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Versicherungen	0,2	0,3	0,1	0,3
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	77,5	100,0	72,6	100,0
Gesamtes Versicherungsgeschäft	77,5		72,6	

**Bruttoaufwendungen
für Versicherungsfälle**

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	-51,2	98,1	-47,2	99,0
Reisekrankenversicherung	1,9	-3,6	-0,3	0,6
Reisegepäckversicherung	-	-	-0,1	0,2
Reise-Haftpflichtversicherung	-2,6	5,0	0,1	-0,2
Reiseunfallversicherung	0,1	-0,2	-0,2	0,4
Sonstige Versicherungen	-0,4	0,7	-	-
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-52,2	100,0	-47,7	100,0
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-52,2		-47,7	

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 1,6 (0,5) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 1,7 (0,7) Mio. Euro resultierten im Wesentlichen aus laufenden Erträgen in Höhe von 1,6 (0,7) Mio. Euro. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen waren auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr und beliefen sich auf 0,1 (0,2) Mio. Euro.

Die Nettoverzinsung erreichte 2,7 (0,7) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 2,7 (0,7) Prozent.

Sonstiges Ergebnis

Die Union Reiseversicherung erzielte im Jahr 2023 Erträge aus konzerninternen erbrachten Dienstleistungen. Ihnen stehen Sonstige Aufwendungen gegenüber, die sich im Wesentlichen aus konzerninternen Dienstleistungen und Aufwendungen zusammensetzen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen. Im Saldo ergaben sich Erträge in Höhe von 1,1 (-1,4) Mio. Euro. Das verbesserte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus einer Auflösung von Provisionsverbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von 0,9 Mio. Euro und aus einem nahezu ausgeglichenes Währungsergebnis (Vorjahr: Verlust von 0,9 Mio. Euro).

Jahresüberschuss

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf 6,3 (3,8) Mio. Euro. Der Steueraufwand stieg auf 2,0 (0,5) Mio. Euro. Der Jahresüberschuss im Jahr 2023 lag bei 4,3 (3,4) Mio. Euro.

Finanzlage

Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Investitionen

Die Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr Anteile an Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 8,4 Mio. Euro.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Union Reiseversicherung stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Kapitalanlagen	51,8	79,3	67,6	80,1
Übrige Aktiva	13,5	20,7	16,8	19,9
Gesamt	65,3	100,0	84,4	100,0

Passiva

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	22,9	35,1	18,6	22,0
Versicherungstechnische Rückstellungen	25,2	38,6	26,1	30,9
Übrige Passiva	17,2	26,3	39,7	47,1
Gesamt	65,3	100,0	84,4	100,0

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 25,2 (26,1) Mio. Euro sowie dem Eigenkapital in Höhe von 22,9 (18,6) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 51,8 (67,6) Mio. Euro gegenüber.

Vermögenslage

Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	4,7	20,5	4,7	25,3
Kapitalrücklage	6,1	26,6	6,1	32,8
Gewinnrücklagen	0,7	3,1	0,5	2,7
Bilanzgewinn	11,4	49,8	7,3	39,2
Gesamt	22,9	100,0	18,6	100,0

Innerhalb der Gewinnrücklagen wurde der gesetzlichen Rücklage ein Betrag von 0,2 (0,2) Mio. Euro gemäß § 150 Abs. 2 AktG zugeführt.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen lag bei 51,8 (67,6) Mio. Euro.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag aus Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 8,4 (13,2) Mio. Euro, Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 24,6 (25,1) Mio. Euro, aus Sonstigen Ausleihungen in Höhe von 4,4 (5,0) Mio. Euro sowie aus Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 14,3 (24,3) Mio. Euro zusammen.

Kapitalanlagen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8,4	16,2	13,2	19,5
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24,6	47,5	25,1	37,1
Sonstige Ausleihungen	4,5	8,7	5,0	7,5
Einlagen bei Kreditinstituten	14,3	27,6	24,3	35,9
Gesamt	51,8	100,0	67,6	100,0

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf –3,6 (–5,5) Mio. Euro und lagen bei –7,0 (–8,2) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	3,9	11,9	2,6	7,7
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	28,9	88,1	30,9	92,0
Gesamt	32,8	100,0	33,6	100,0

Die Veränderung der Versicherungstechnischen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2023 ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle aufgrund der Einstellung des Neugeschäftes im Ausland zurückzuführen.

Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Unternehmen verfügt aufgrund seiner Eigenmittelausstattung über eine gute Risikotragfähigkeit. Die vorhandenen Eigenmittel übersteigen die gesetzlich vorgeschriebenen Solvabilitätsanforderungen.

Eine detaillierte Finanzplanung zielt darauf ab, dass die Union Reiseversicherung ihren Verpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Union Reiseversicherung sind insgesamt positiv zu beurteilen.

Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde vom Vorstand am 21. Februar 2024 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung AG (BLBV) übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (zum Beispiel Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufsmanagement, Vertriebspartner und Kundenmanagement sowie weitere Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch für die Union Reiseversicherung.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese der Union Reiseversicherung gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Einige Aufgaben aus den Prozessen Planung und Controlling, Prozess- und Organisationsmanagement sowie Marketing und Öffentlichkeitsarbeit wurden von der Bayerische Beamtenkrankenkasse AG, der Union Krankenversicherung AG und der Union Reiseversicherung auf die Consal Beteiligungsgesellschaft übertragen.

Im Rahmen der engen Zusammenarbeit innerhalb der Unternehmen der Consal-Gruppe übertrugen sich die Bayerische Beamtenkrankenkasse, die Union Krankenversicherung und die Union Reiseversicherung gegenseitig Aufgaben.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernimmt die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH (VKBit) ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine große Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Als wesentliches Instrument, um die künftigen Bedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile zu identifizieren, wurde im Jahr 2023 die strategische Personalplanung in den ersten Modulen mit dem Fokus auf die quantitativen Bedarfe in die Praxis umgesetzt. Dabei wurden im ersten Schritt Jobfamilien identifiziert, die aufgrund des erhöhten Bedarfs und der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt in den nächsten Jahren als kritisch eingestuft wurden. In der Folge werden nun zielgerichtete Maßnahmen entwickelt, um diesen Personalbedarf auch in Zukunft langfristig decken zu können. Die Maßnahmen können sich dabei über alle personalwirtschaftlichen Themenfelder hinweg erstrecken, wie zum Beispiel Rekrutierung, Vergütung, Arbeitsbedingungen, Personalentwicklung oder Führungsmodelle.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Ebenso werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Dies wird ergänzt durch das Leadership Forum - ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes modulares Transformationsprogramm. Das Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an

Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise an, die praxisnah und modular angewendet werden können. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern sprechen wir potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählen diese kompetenzbasiert aus. Mit unserer Präsenz in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgen wir das Ziel, die Bekanntheit der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für unsere Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurden wir für das Jahr 2023 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehören damit zu den Top 5 Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bieten wir immer mehr Inhouse-Veranstaltungen für Studenten von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in unser Unternehmen zu ermöglichen und unsere vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten im Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl von geeigneten Bewerbern einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) sowie ein aktives Sportevent, die sogenannten „Kammerspiele“, Beiträge in der Gesundheits-Community des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von „berufundfamilie“ erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, eine Stärkung der Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu fördern und die Interessen der Beschäftigten mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten, wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 7.271 (7.186) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.375 (4.347) Vollzeitangestellte, 1.604 (1.585) Teilzeitangestellte, 986 (953) angestellte Außendienstmitarbeiter und 306 (301) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Union Reiseversicherung gültig.

Die Union Reiseversicherung beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 durchschnittlich 12 (12) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2023.

Chancen- und Risikobericht

Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere auch durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data-Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die gezielt nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Schlagkraft des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate-Start-up, um durch die Verprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

Ebenso wird der Konzern Versicherungskammer ab dem Jahr 2024 einen Chief Innovation Officer implementieren um die konzernweiten Innovations-Maßnahmen zu bündeln.

Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

Chancen durch Kundenorientierung

Der Konzern Versicherungskammer und seine Versicherer sehen die Kundenorientierung als Chance und gleichzeitig als unabdingbaren Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Die Kundenzufriedenheit ist daher seit dem Jahr 2014 als zentrales Konzernziel verankert. Nur wenn wir als Konzern Versicherungskammer unsere Kunden in jedem einzelnen Kundenkontakt überzeugen oder sogar begeistern können, kommen wir diesem Ziel einer erfolgreichen Kundenorientierung jeden Tag ein Stück näher.

Dass wir dies heute bereits an vielen Kontaktpunkten schaffen, zeigt uns die KUBUS-Studie für das Jahr 2023, wonach unsere Konzerngesellschaften im sog. „KUBUS-Index“, dem Globalmaß für Kundenorientierung, eine Bestätigung oder sogar Verbesserung des Vorjahresergebnisses erreichen konnten.

Genauso sehen wir aber auch, dass diese Reise noch lange nicht zu Ende ist – zu stark verändern sich die Bedürfnisse und Anforderungen der Kunden. Durch die zunehmende Digitalisierung möchte der Kunde Service immer schneller, immer transparenter und immer konvenienter erleben.

Damit dies gelingen kann, müssen wir als Versicherer im Zuge dieser fortschreitenden Digitalisierung entsprechende Voraussetzungen schaffen, sei es in informationstechnologischer, datenbezogener, rechtlicher oder organisatorischer Hinsicht. Dies ist der Ansporn, den wir für die kommenden Jahre haben, um unsere Kunden auch in Zukunft glücklich zu machen und das Unternehmen erfolgreich dafür zu rüsten.

Chancen durch Vertriebspräsenz

Ein breit aufgestellter Vertriebswegemix sichert der Union Reiseversicherung Zugang zu den unterschiedlichen Kundensegmenten für Reiseversicherungsprodukte. Als wichtige Ergänzung zu den – als ReiseCard vermarkteten – Kreditkarten der deutschen Sparkassen stellt die Union Reiseversicherung die Reiseabbruch- und Reise-Rücktrittskosten-Versicherung bereit. Im vergangenen Jahr wurden die zugrundeliegenden Verträge erneut verlängert und mit über 90 Prozent der deutschen Sparkassen wurde ein großer Kundenstamm gesichert. In diesem Segment sieht die Union Reiseversicherung weiterhin gute Wachstumsmöglichkeiten.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit den öffentlichen Versicherern sichert den Absatz der Versicherungsprodukte. Mit individuellem Training und einer exklusiven Betreuung der Vertriebsmitarbeiter erhält der Vertrieb eine maßgeschneiderte Unterstützung.

Die Produkte des Unternehmens sind in gängige touristische Buchungssysteme integriert, sodass Reisebüros die Produkte der Union Reiseversicherung anbieten und abschließen können.

Die digitalen Angebote und Prozesse werden weiter ausgebaut, sodass Onlinebuchungen inzwischen ein fester Bestandteil im Vertriebswegemix der Union Reiseversicherung sind.

Chancen durch Produkte

Die Union Reiseversicherung verbessert ihre Produkt- und Servicepalette kontinuierlich und berücksichtigt dabei die aktuellen Markterfordernisse, insbesondere die Bedürfnisse der Kunden und Vertriebspartner. Sowohl für das breite Kundensegment der Kreditkarten und den Vertriebsweg der öffentlichen Versicherer als auch für spezielle Touristikanbieter mit konkreten Kundensegmenten bietet die Union Reiseversicherung maßgeschneiderte Produktlösungen.

Generell wird dabei der Ansatz verfolgt, den Kunden über den jeweiligen Zugangsweg die beste Produktauswahl bereitzustellen.

Chancen durch Engagements und Kooperationen

Die Union Reiseversicherung nutzt Kooperationen, zum Beispiel mit namhaften mittelständischen und großen Reiseveranstaltern, um neue Geschäftschancen zu erschließen und nachhaltige Wettbewerbsvorteile zu schaffen oder zu sichern.

Die neue Zusammenarbeit mit dem Digitalversicherer andsafe soll die jeweiligen Stärken innerhalb der Partnerschaft nutzen und so gemeinsam den transparenten Vergleichsmarkt weiter erschließen.

Bei Notfällen im In- und Ausland steht den Kunden der Union Reiseversicherung weiterhin der mehrfach ausgezeichnete Notfallassistent Deutsche Assistance Service GmbH zur Seite, mit dem eine enge Zusammenarbeit besteht.

Als Mitglied des Deutschen Reiseverbandes e.V. ist die Union Reiseversicherung mit anderen touristischen Dienstleistern verbunden. Die etablierte Zusammenarbeit sichert auch die Schulung, die Produktwerbung sowie die Betreuung von mehr als 1.800 Reisebüros.

Eine wichtige Säule des Geschäfts ist die zum Teil langjährige Zusammenarbeit mit namhaften mittelständischen und großen Reiseveranstaltern.

Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

Chancen durch Digitalisierung

Die digitale Zukunft des Konzerns Versicherungskammer steht im Zeichen einer kontinuierlichen Verbesserung der Kundeninteraktion sowie der Optimierung von internen Abläufen durch Digitalisierung. Dabei wird der Mix aus digitaler, hybrider und persönlicher Beratung auch nach der Coronavirus-Pandemie beibehalten. Inzwischen hat die digitale Transformation sämtliche Unternehmensbereiche erfasst und das „New Normal“ der Arbeitswelt hat sich im Konzern Versicherungskammer etabliert. In diesem Zusammenhang nehmen Smart-Working-Ansätze und hybride Arbeitskonzepte eine bedeutende Position ein, die es den Mitarbeitern ermöglichen, standortunabhängig tätig zu sein.

Im vergangenen Jahr wurde das flexibilisierte und hybride Arbeiten konzernweit ausgerollt: Das tägliche Buchen des benötigten Arbeitsplatzes (mit @work) oder des Kollaborationsraums (mit VisionR) ist heute fester Bestandteil der Arbeitsroutine in großen Teilen des Konzerns Versicherungskammer. Beide Buchungstools werden im Einklang mit der

Digitalisierungsstrategie fortwährend beobachtet und optimiert. Im Sinne eines ganzheitlichen Smart-Working-Gedankens ist der Konzern Versicherungskammer neben den Transformationsthemen auch mit der Umsetzung der Gebäude-, Flächen- und Raumkonzepte voran gekommen. Aktuell werden die neuen Smart-Working-Arbeitswelten am Campus Berlin und am Campus Giesing geplant und eingerichtet, zum Beispiel mit Videokonferenzsystemen. Der Campus Eschberg wurde mit Multimedia Anlagen technisch ausgestattet.

Innerhalb der digitalen Transformation stehen für den Konzern Versicherungskammer neben den Mitarbeitern und den Vertriebspartnern insbesondere die Kunden im Mittelpunkt. Aus diesem Grund konzentriert sich die konzernweite Initiative „Kundeninteraktion und Geschäftserfolg der Zukunft (KING)“ gezielt auf das Zusammenspiel aller organisatorischen, prozessualen und technischen Voraussetzungen der digitalen Service- und Kommunikationsangebote, um mit dem Kunden in eine ganzheitliche und digitale Interaktion zu kommen. In sämtlichen Projekten gilt die funktionsübergreifende Zusammenarbeit im engen Schulterschluss aller Konzernfunktionen als einer der wichtigsten Erfolgsfaktoren.

Im Projekt MSO (Managed Services Operations) liegt der Fokus auf der Neugestaltung eines kundenzentrierten und spartenübergreifenden Versicherungsbetriebs (Betrieb, Schaden und Leistung) mit den Schwerpunkten Digitalisierung und Automatisierung. Dies führt zur konsequenten Einbindung sämtlicher Zugangskanäle in die Prozesssteuerung, wobei besonders darauf geachtet wird, die Effizienz zu steigern. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass Kundenanliegen sowohl über die automatisierte Prozesssteuerung als auch über die kompetente Sachbearbeitung durchgängig behandelt werden und dass ein einheitliches Kundenerlebnis erreicht wird.

Zwei weitere zentrale Beschleuniger für die digitale Transformation sind die konsequente Bereitschaft für Innovation sowie die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung integriert. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch agile, funktionsübergreifende Arbeitsweise unter Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Im Kontext der Weiterentwicklung der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer unterstützt das Team des InsurTech Hub Munich die Geschäftsfelder und Fachbereiche mit Zugängen zu externer Innovation. Die Partnerschaften mit Innovationsnetzwerken wie dem InsurTech Hub Munich und Plug and Play bieten dem Konzern Versicherungskammer Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk, über das versicherungsnahe und -ferne Entwicklungen mit hoher Relevanz für den gesamten Konzern Versicherungskammer identifiziert werden. Über die Verprobung von Lösungen in Pilotprojekten werden nachhaltige Partnerschaften mit Anbietern wie Keleya (Schwangerschaftsplattform, Einsatzgebiet Markenwert, Leadgenerierung, Service Krankenversicherung) oder RideBee (Mitfahrplattform, Einsatzgebiet Nachhaltigkeit und Mitarbeiterbindung) geschlossen.

Künstliche Intelligenz (KI) wird im Konzern Versicherungskammer immer mehr zur Normalität. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die Advanced-Analytics-Plattform weiter ausgebaut und strategisch im Konzern Versicherungskammer verankert: Mit standardisierten Prozessen, angewandten Best Practices und klar definierten Übergabepunkten wurde ein End-to-End-Prozess von der Konkretisierung (nach klarem Vorgehensmodell und Quality-Gates) über die Entwicklung (Analytics-Lab) bis zur Bereitstellung (Analytics-Factory) von KI-Modellen etabliert. Dies führt zu einer schnelleren Entwicklung von nachvollziehbaren KI-Lösungen und zu einer direkten und wertschöpfenden Integration in die Geschäftsprozesse des Konzerns Versicherungskammer. Daneben wurde stark in die beiden Forschungsfelder „erklärbare KI“ und „verantwortungsvolle KI“ und das Themenfeld der „generativen KI“ investiert. Durch Etablierung von Datenchecks am Anfang der Prototypisierung, Model-Tracking bei der Erstellung der KI-Modelle und Model-Monitoring in der Integration werden Verzerrungen in den Daten und Modellen erkannt und durch Re-Trainings mitigiert. Um die Auswirkungen der generativen KI (unter anderem ChatGPT) auf den Konzern Versicherungskammer abzuschätzen, wurden durch crossfunktionale Ideenfindung für Anwendungsbereiche und die Prüfung der technischen Machbarkeit erste Grundlagen gelegt.

Um auf Kundenwünsche künftig noch kurzfristiger reagieren zu können, hat der Konzern Versicherungskammer Kundenfeedbacks systematisch analysiert. Das vom KINI-Team

erarbeitete KI-Modell bietet die Gelegenheit, neue Erkenntnisse zu den Einflussfaktoren und deren Zusammenhänge auf die Kundenzufriedenheit zu gewinnen. Außerdem ermöglichen KI-Analysen in Zukunft, Veränderungen der Zufriedenheitsparameter zeitnah zu erkennen und Maßnahmen einzuleiten.

Mit der neu eingeführten Anwendung Travel-Info kommt der Konzern Versicherungskammer dem Wunsch der Kunden mit einer Auslandsreisekranken- beziehungsweise mit einer Reise-Rücktrittskosten-Versicherung bereits nach. Mithilfe von Text-Mining-Algorithmen werden wichtige Informationen zum Reiseland sowie zu bestehenden relevanten Versicherungsleistungen automatisch zusammengestellt, aufbereitet und an den Kunden versendet. So erhalten Kunden bereits bei den Reisevorbereitungen volle Unterstützung.

Im Rahmen einer Untersuchung zur Digitalisierung in deutschen Betrieben wurde dem Konzern Versicherungskammer bereits zum sechsten Mal in Folge das Deutschlandtest-Siegel „Digital Champion – Unternehmen mit Zukunft“ von FOCUS MONEY verliehen.

Chancen durch Mitarbeiter

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördern wir im Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legen dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns Versicherungskammer gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Führungskräfte und Mitarbeiter engagieren sich in innerbetrieblichen Arbeitsgruppen zu jährlich wechselnden Diversitythemen und im Rahmen von Initiativen des Frauen-Netzwerks. Auf Vorstandsebene ist der Konzern Versicherungskammer in verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie Initiativen des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland z. B. „Women in Leadership & Culture“ vertreten.

Zusammenfassung und Ausblick

Der strategisch wesentlichste Faktor für den langfristigen Ausbau von Marktposition und Ertragskraft ist für die Union Reiseversicherung die Kundenzufriedenheit. Im Rahmen von zahlreichen Initiativen und Projekten findet ein intensiver Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden statt. Produktinnovationen und -verbesserungen werden so an Kundenbedürfnissen ausgerichtet. Die Nähe zum Kunden zeigt sich beim Versicherer der Regionen auch in einem flächendeckenden Service- und Vertriebsnetz mit hoher regionaler Präsenz. Durch zahlreiche Engagements und Kooperationen zeigt die Union Reiseversicherung soziale Verantwortung und positioniert sich dabei am Markt als zuverlässiger und sozial engagierter Versicherer der Regionen. Dabei achtet die Union Reiseversicherung stets auf eine Ausgewogenheit zwischen Kundenbedürfnissen, Kostenbewusstsein und Unternehmensinteressen. Somit sieht sich die Union Reiseversicherung für zukünftige Wachstumsfelder regional entsprechend positioniert.

Die Union Reiseversicherung zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung sind eine klare und transparente Strategie, die auf die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel darauf reagieren zu können.

Risikostrategie

Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren

Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine angemessene Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Unternehmens-Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Abteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuariat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Risiken, die sich nachhaltig negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken, werden im Rahmen des Risikoprozesses identifiziert, analysiert, bewertet und durch die zuständigen Fachbereiche gesteuert.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken und versicherungstechnischen Risiken dominiert.

Die versicherungstechnischen Risiken spiegeln den Umstand wider, dass die versicherten Schäden über den kalkulierten Erwartungen liegen können. Wesentliches Risiko ist dabei das Prämien- und Reserverisiko.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem starken Auswirkungspotenzial auf die Solvabilitätsquote.

Das Risikoprofil umfasst zudem Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft (Gegenparteausfallrisiko), operationelle Risiken aus menschlichem, technischem, prozessuellem oder organisatorischem Versagen sowie Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Bedingt durch die geänderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen nach dem endgültigen Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der EU hat sich das Unternehmen nach intensiver Bewertung der Handlungsalternativen Anfang Juli 2021 dazu entschlossen, das Geschäft im Vereinigten Königreich zu beenden. Durch die Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich hat sich die gesamte Risikolage des Unternehmens, insbesondere das versicherungstechnische Risiko, deutlich reduziert. Um dem Rechnung zu tragen, hat das Unternehmen eine Eigenkapitalreduzierung durchgeführt. Die Risikotragfähigkeit ist auch trotz dieser Eigenkapitalmaßnahme gegeben. Dies zeigen auch entsprechende Stress- und Prognoserechnungen.

Im ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Auch in der Versicherungstechnik zeigen unsere Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie den schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Die stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise treiben die weltweite Inflation an und führen zu einem enormen Anstieg der Lebenshaltungskosten. Die gestiegenen Lebenshaltungskosten können neben der Inflation und dem rückläufigen Realeinkommen Auswirkungen auf den privaten Konsum haben und zu einem Rückgang der Nachfrage nach Versicherungsprodukten führen, wovon auch das Neugeschäft und damit die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft betroffen wären.

Der Inflationsanstieg hat zudem Auswirkungen auf die Höhe der Schadenkosten und damit die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben.

Für die Reiseversicherung bedeutet dies insbesondere, dass damit auch die Kosten für Urlaubsreisen steigen und die Reiseintensität/-häufigkeit beeinflusst wird. Es kann zudem zu Verschiebungen in den Reisezielen kommen, da die Kunden andere Destinationen ansteuern oder auf Urlaubsreisen verzichten, sodass sich in Summe Auswirkungen auf die Nachfrage in der Reiseversicherung und auf das Schadenaufkommen ergeben können.

Diese Entwicklung wird möglicherweise zur Folge haben, dass der Konzern Versicherungskammer aufgrund des mit der Inflation verbundenen Kostenanstiegs gezwungen ist, die Versicherungsprämien nach oben anzupassen, was wiederum ebenfalls Auswirkungen auf das Neugeschäft haben kann.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Der zinsinduzierte Rückgang der Bewertungsreserven beeinflusst die handelsrechtliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Die Kapitalanlagen des Unternehmens werden nach dem Prinzip der unternehmerischen Vorsicht angelegt. Die Steuerung der Marktrisiken zielt darauf ab, die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Grundsätze zur Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität sowie eine angemessene Mischung und Streuung im Anlageportfolio zu gewährleisten. In einem Anlagekatalog sind zulässige Anlageklassen und Anlagegrundsätze enthalten. Dadurch soll sichergestellt werden, dass die Marktrisiken, die insbesondere aus der Anlagetätigkeit resultieren, quantifizierbar und beherrschbar sind. Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtungen durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung validiert die Gesellschaft die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung.

Die Marktrisiken umfassen auch Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung [ESG]).

Die Kapitalanlagen des Unternehmens sind nahezu ausschließlich in Zinsträger investiert und somit dem **Zinsrisiko** und dem **Spreadrisiko** ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (4,7 Mio. Euro), auf Unternehmensanleihen (19,1 Mio. Euro) sowie auf kurzfristige Anlagen in Termingelder beziehungsweise Geldmarktfonds (22,9 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Unternehmen ist dem Aktienrisiko zum Bilanzstichtag jedoch nicht ausgesetzt, da keine Positionen in Aktien gehalten werden.

Das **Immobilienrisiko** betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Gebäude als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Das Unternehmen besitzt zum Bilanzstichtag jedoch keine Positionen in Immobilien – weder im direkten noch im indirekten Bestand – und ist somit diesem Risiko nicht ausgesetzt.

Das Wechselkursrisiko aus Fremdwährungsinvestitionen wird durch zielgerichtetes Hedging reduziert. Zudem erfolgt eine enge Überwachung des Run-off in Folge der Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich Anfang Juli 2021.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 1,6 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die gesetzliche Bilanzierungshilfe nach § 341 b HGB und die Bildung stiller Lasten reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung dieses Szenarios zu kompensieren. Darüber hinaus stehen weitere Maßnahmen und Mittel zur Verfügung. Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die Kapitalanlagen dauerhaft zu halten.

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 100,0 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den Kapitalanlagebestand an Zinsträgern nach Zeitwerten (volumengewichtet) wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	100,0	–	–	–
Unternehmensanleihen	2,1	97,9	–	–
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	–	–	–
Sonstige Zinsträger	44,9	55,1	–	–
Gesamtbestand	35,0	65,0	–	–

Die Diversifikation der Kapitalanlage soll durch die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sichergestellt werden. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Zur Reduzierung des bilanziellen Währungskursrisikos ist weiterhin eine gezielte Aktiv-Passiv-Steuerung mit dem Ziel aufgesetzt, die in Fremdwährung gehaltenen Aktiva und Passiva im Gleichgewicht zu halten.

Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden. Die Mischung der Vermögensanlagen soll durch einen Risikoausgleich zwischen den verschiedenen Anlagen anlagetypische Risiken begrenzen und so die Sicherheit des gesamten Bestands mit herstellen. Es gilt der Grundsatz, dass eine einzelne Anlageklasse nicht überwiegen darf.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

Nachhaltigkeitsrisiko

Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied der Investoreninitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI). Er hat sich dadurch verpflichtet, Themen bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, in der Investitionspolitik und -praxis zu berücksichtigen und zur Fortentwicklung der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen beizutragen.

Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen bezüglich des Themas Nachhaltigkeit statt. Mit ESG-Aspekten verbundene Chancen und Risiken werden bei Anlageentscheidungen durch Spezialisten der unterschiedlichen Anlageklassen analysiert und berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefende Analysen auf Portfolioebene zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Hierbei liegt der Fokus in der Kapitalanlage auf Klimarisiken. Dabei werden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können.

Im ORSA für das Geschäftsjahr 2023 wurden die Zeithorizonte 2030 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Die Risikotragfähigkeit der Solvabilitätsquote im Rahmen des ORSA war grundsätzlich nicht gefährdet.

Versicherungstechnisches Risiko

Die Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich wirkt reduzierend auf das versicherungstechnische Risiko.

Das versicherungstechnische Risikoprofil des Unternehmens ist durch das Prämien-/Reserverisiko geprägt.

Nachdem das Unternehmen durch die Coronavirus-Pandemie und die damit verbundenen Reiseeinschränkungen in Deutschland und den Zielgebieten unterschiedlich belastet wurde, werden nun wieder insgesamt steigende Beitragseinnahmen bei unterplanmäßigem Schadenaufwand beobachtet. Die Beitragseinnahmen bewegen sich dabei wieder in Richtung eines Niveaus, wie vor der Coronavirus-Pandemie.

Prämien-/Reserverisiko

Das Risiko entsteht aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der versicherten Ereignisse. Es umfasst den Umstand, dass sich die zukünftigen Prämien als unzureichend für den Ausgleich von Ansprüchen erweisen oder erhöht werden müssen. Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die Versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht regulierte, aber bereits eingetretene Schäden zu regulieren.

Um den versicherungstechnischen Risiken zu begegnen, werden sowohl bei der Tarifikalkulation als auch bei der Dotierung der Schadenreserve angemessene Sicherheiten einkalkuliert. Zudem werden die Risiken durch gezielte Risikoselektion im Rahmen der Annahmepolitik weiter eingegrenzt.

Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der aktuelle Inflationsanstieg hat Folgen für die Höhe der Schadenkosten und somit für die Angemessenheit der Schadenrückstellungen. Steigende Schadenkosten und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis brutto des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die bilanzielle Schadenquote (netto) des Jahres 2023 in Höhe von 61,9 Prozent liegt über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre.

Das Nettoabwicklungsergebnis liegt bei 6,5 (6,0) Prozent der Eingangsschadenrückstellung.

Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %



Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Die fälligen wertberechtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 3,4 Mio. Euro. Davon entfielen 0,0 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre belief sich auf 0 Prozent.

Darüber hinaus besteht gegenüber Rückversicherungspartnern ein Forderungsausfallrisiko, das von dem Unternehmen laufend überwacht wird. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „AA“) kanalisiert und an den Markt gegeben. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,4 Mio. Euro und bestanden im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind. Weil der Saldo aus Beiträgen, Leistungen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen positiv ist, ist das Unternehmen in der Lage, die Kapitalanlagen langfristig zu halten.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität einzelner Assetklassen vor.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen (zum Beispiel im Falle eines Cyberangriffs) sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderem die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet zahlreiche Chancen, zum Beispiel die effizientere Gestaltung von Geschäftsprozessen und die Entwicklung digitaler Versicherungsprodukte und Serviceleistungen, die genau auf Kundenbedürfnisse zugeschnitten sind. Das Management der Risiken aus Künstlicher Intelligenz orientiert sich an dem voraussichtlich kurzfristig in Kraft tretenden europäischen Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz (EU KI-VO) sowie den entsprechenden Prinzipien und Leitlinien der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Das ganzheitliche Business-Continuity-Management(BCM)-System des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung oder betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Konzerns laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäsche-funktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschafts- oder Kundenumfeld angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

Aufgrund der Beendigung des Neugeschäfts im Vereinigten Königreich hat das Unternehmen eine strukturierte Abwicklung des Geschäfts im UK angestoßen. Im Rahmen dieser Abwicklung führt die britische Aufsicht eine Prüfung durch, deren Dauer und Ergebnisse noch nicht absehbar sind.

Insgesamt hat das Unternehmen seine strategische Ausrichtung an die veränderten Rahmenbedingungen angepasst und eine Fokussierung auf das Deutschland-Geschäft bei gleichzeitiger Erhöhung der Diversifikation eingeleitet. Hierzu gehört der weitere Ausbau der Vertriebskanäle in Deutschland, darunter insbesondere die zusätzliche Stärkung des Vertriebs über die Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe. Zusätzlich werden interne Abläufe optimiert, um neue und langfristige Partner angemessen zu betreuen und das gemeinsame Geschäft weiter zu entwickeln. Das Unternehmen nutzt seine verbesserten Service-Angebote und die Chancen, die die Digitalisierung eröffnet, um die Attraktivität seines Angebotes für Kunden auf Reisen weiter auszubauen.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern und Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes (Verhaltenskodex des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft für den Vertrieb von Versicherungsprodukten) zur kundenfreundlichen Beratung und Betreuung sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet.

Geopolitische Risiken sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit möglichen Pandemien, Lockdowns, dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Seit Beendigung des UK-Geschäfts fokussiert sich das Unternehmen auf das Deutschland-Geschäft bei gleichzeitig stärkerer Diversifizierung. Durch Bindung bestehender und zukünftiger Partner sowie Anpassungen an Produkt und Service begegnet es auch den Veränderungen bei Kundenverhalten und Schadenentwicklung. Das Beitragsniveau bewegt sich wieder in Richtung Vor-Pandemie-Niveau.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die stetig fortschreitende Digitalisierung rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher, und vor allem valider, Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft bewegt sich nach wie vor in einem Umfeld großer Unsicherheit. Mit den Entwicklungen im Nahen Osten ist im letzten Quartal 2023 ein weiterer akuter geopolitischer Krisenherd hinzugekommen. Eine Ausweitung dieses Konflikts sowie eine zunehmende Blockbildung der internationalen Staatengemeinschaft stellen große Risiken für die Weltkonjunktur dar.

Die Aussichten für die deutsche Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 sind insgesamt schwach, allerdings zeichnen sich auch positive Tendenzen ab.

So wird bei der Inflation, die den privaten Konsum nach wie vor beeinflussen dürfte, von einer zunehmenden Entspannung ausgegangen. Höhere Tarifabschlüsse, die Entwicklung des gesetzlichen Mindestlohns sowie staatliche Transferzahlungen und Steuerentlastungen haben das verfügbare reale Einkommen und damit die Kaufkraft der privaten Haushalte bereits in den letzten Monaten erhöht und werden sich zum Teil weiter positiv auswirken. Die Beschäftigung zeigt einen Höchststand.

Die angespannte geopolitische Lage, das hohe Zinsumfeld sowie das allgemein schwache wirtschaftliche Umfeld belasten die Investitionen. Hinzu kommen Verunsicherungen aufgrund der unsicheren Lage des deutschen Staatshaushalts nach dem Verfassungsgerichtsurteil zum Klima- und Transformationsfonds und damit verbundener Ausgabebeschränkungen.

Vor dem Hintergrund der spürbar nachlassenden Inflation ist im Jahr 2024 jedoch mit einer weniger restriktiven Geldpolitik der Zentralbanken zu rechnen. Mögliche Leitzinssenkungen, wie von der US-Notenbank bereits in Aussicht gestellt, würden sich in rückläufigen Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln und positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Für die weltweiten Aktienmärkte wird mit moderaten Kursgewinnen gerechnet.

Die Impulse aus dem Außenhandel für die exportorientierte deutsche Wirtschaft dürften zwar auch im Jahr 2024 eher gering sein, gegenüber dem Jahr 2023 jedoch etwas zunehmen.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte in einer Pressemitteilung vom 14. Dezember 2023 für das Gesamtjahr 2024 aktuell ein geringes Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts. Dabei geht die Prognose von einer allmählichen Erholung der Konjunktur aus.

Branchenentwicklung

Ein Großteil der Versicherungsnachfrage in Deutschland entfällt auf die privaten Haushalte, deren Einkommen sich im Jahr 2024 real etwas verbessern sollten. Ein anhaltend hohes Zinsniveau wird sich aber weiterhin dämpfend auf das Einmalbeitragsgeschäft der Lebensversicherer auswirken, die hier im Wettbewerb mit alternativen Anlageformen am Kapitalmarkt stehen.

Entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft werden auch die notwendigen politischen Weichenstellungen haben, zum Beispiel die Reform des Altersvorsorgesystems, die Nachhaltigkeitsthematik und die Vertriebsregulierung.

Insgesamt dürfte die deutsche Versicherungswirtschaft nach dem leichten Beitragsplus im aktuellen Geschäftsjahr im Jahr 2024 ein höheres Beitragswachstum von rund 3,8 Prozent zeigen (Jahresmedienkonferenz am 25. Januar 2024, GDV).

Anhaltende regionale und internationale Konflikte beeinflussen vor allem Reiseplanungen für fernere Urlaubsziele. Der Mittelmeerraum wird weiterhin Schwerpunkt der Urlaubsreisen aus Deutschland heraus sein. Die steigenden Lebenshaltungskosten hier und in den Destinationen führen auch künftig zu Preissteigerungen in der Tourismusbranche und somit zu steigendem Absicherungsbedarf unserer Kunden. Wachsendes Bewusstsein und Transparenz zu Reiseversicherungen in der Bevölkerung wird vor allem den Ausbau der Dauerabsicherungen fördern sowie die Abschlussbereitschaft der Kunden im Rahmen der Reisebuchung erhöhen.

Unternehmensentwicklung¹

Die Union Reiseversicherung erwartet im Inlandsgeschäft ein positives Ergebnis leicht unter Vorjahresniveau. Für das in Abwicklung befindliche Auslandsgeschäft wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Für das Unternehmensziel „Kundenzufriedenheit“ wird gemäß der bundesweiten KUBUS-Marktstudie von MSR Consulting weiterhin eine positive Entwicklung angestrebt. Die Kennzahlen des „KUBUS-Index“ sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, das heißt in Punkten, und relativ, das heißt gegenüber dem Wettbewerb, verbessern.

Insgesamt werden die Beiträge im Jahr 2024 aufgrund des wachsenden Reise-marktes moderat steigen.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle werden sich weiter dem Niveau vor der Pandemie nähern und überproportional ansteigen.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb werden sich voraussichtlich leicht überproportional zu den Beiträgen entwickeln.

Insgesamt geht die Union Reiseversicherung insbesondere aufgrund des Anstiegs der Schadenaufwendungen von einer moderat höheren Combined Ratio sowie einem leicht sinkenden versicherungstechnischen Ergebnis aus.

Die Union Reiseversicherung wird ihre sicherheitsorientierte Anlagepolitik fortführen. Bei einem weitgehend unverändert hohen Marktzinsniveau geht das Unternehmen von einem etwa gleichbleibenden Ergebnis aus der Kapitalanlage aus. Die prognostizierte Entwicklung wird im Jahr 2024 zu einem leicht positiven Jahresergebnis unter Vorjahresniveau führen.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

¹ Die für die Union Reiseversicherung zur Unternehmenssteuerung herangezogenen bedeutsamsten Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Aufwendungen für Versicherungsfälle und Versicherungsbetrieb, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Definitionen

Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen, die nicht direkt dem Versicherungsgeschäft zugerechnet werden können.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis ist die Differenz aus Erträgen und Aufwendungen aus dem Versicherungsgeschäft. Zusammen mit dem Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung abzüglich der Steuern weist es den Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag des Versicherers aus.

Versicherungszweige und Versicherungsarten

Reisegepäckversicherung

Reise-Haftpflichtversicherung

Reisekrankenversicherung

Reise-Rücktrittskosten-Versicherung

Reiseunfallversicherung

Sonstige Versicherungen

Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2023 **34**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die
Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 **36**
- › Anhang **38**

Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktivseite in €

	Geschäftsjahr	Vorjahr
A. Kapitalanlagen		
I. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.359.560	13.157.832
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.644.289	25.093.382
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.679.611	2.214.788
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.779.790	2.813.266
	4.459.401	5.028.054
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.317.152	24.324.736
	51.780.402	67.604.004
	51.780.402	67.604.004
B. Forderungen		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	11.500	70.136
2. Versicherungsvermittler	3.416.644	3.101.659
	3.428.144	3.171.795
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	379.625	339.287
III. Sonstige Forderungen	446.128	2.502.007
davon: an verbundene Unternehmen: 15.378 (1.438.335) €		
	4.253.897	6.013.089
C. Sonstige Vermögensgegenstände		
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	5.192.035	8.567.415
II. Andere Vermögensgegenstände	3.659.269	1.860.513
	8.851.304	10.427.928
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	367.548	334.653
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	2.605	3.831
	370.153	338.484
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	1.261	5.801
Summe der Aktiva	65.257.017	84.389.306

Passivseite in €

	Geschäftsjahr		Vorjahr
A. Eigenkapital			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	18.133.100		18.133.100
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	-13.426.204		-13.426.204
		4.706.896	4.706.896
II. Kapitalrücklage		6.054.511	6.054.511
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	688.319		473.128
2. andere Gewinnrücklagen	3.931		3.931
		692.250	477.059
IV. Bilanzgewinn		11.460.163	7.371.526
		22.913.820	18.609.992
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	3.896.468		2.608.149
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-340.271		-766.347
		3.556.197	1.841.802
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	28.923.466		30.947.737
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-7.365.076		-6.720.091
		21.558.390	24.227.646
III. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	-		-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	121.135		76.996
		121.135	76.996
		25.235.722	26.146.444
C. Andere Rückstellungen			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		608.389	556.935
II. Steuerrückstellungen		2.560.921	2.498.951
III. Sonstige Rückstellungen		1.283.990	1.210.863
		4.453.300	4.266.749
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	79.676		540.494
2. Versicherungsvermittlern	11.254		1.041.061
		90.930	1.581.555
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		7.494.930	12.653.951
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 7.494.930 (12.653.951) €			
III. Sonstige Verbindlichkeiten		5.068.315	21.130.615
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 1.098.804 (17.472.920) €			
davon: aus Steuern: 348.284 (446.301) €			
		12.654.175	35.366.121
Summe der Passiva		65.257.017	84.389.306

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	77.461.681		72.633.550
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-39.282.188		-40.163.033
		38.179.493	32.470.517
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.288.319		1.698.160
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-426.077		426.217
		-1.714.396	2.124.377
		36.465.097	34.594.894
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		9	-
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-54.225.862		-46.930.748
bb) Anteil der Rückversicherer	28.969.340		23.254.008
		-25.256.522	-23.676.740
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	2.024.271		-725.421
bb) Anteil der Rückversicherer	644.985		3.018.787
		2.669.256	2.293.366
		-22.587.266	-21.383.374
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-43.795	-5.622
		-43.795	-5.622
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-13.408.707	-12.374.731
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		3.129.543	3.835.087
		-10.279.164	-8.539.644
6. Zwischensumme		3.554.881	4.666.254
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		-	60.752
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		3.554.881	4.727.006



Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.644.220		717.349
		1.644.220	717.349
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		46.160	-
		1.690.380	717.349
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-55.682	-200.781
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-	-6.728
		-55.682	-207.509
		1.634.698	509.840
		1.634.698	509.840
3. Sonstige Erträge		2.593.029	999.938
davon: aus der Währungsumrechnung: 1.168.450 (708.813) €			
4. Sonstige Aufwendungen		-1.457.877	-2.392.436
davon: aus der Währungsumrechnung: -1.120.847 (-1.630.159) €			
		1.135.152	-1.392.498
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		6.324.731	3.844.348
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.015.042	-453.004
7. Sonstige Steuern		-5.861	-2.598
		-2.020.903	-455.602
8. Jahresüberschuss		4.303.828	3.388.746
9. Gewinnvortrag /Verlustvortrag aus dem Vorjahr		7.371.526	4.152.218
10. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		-215.191	-169.438
		-215.191	-169.438
11. Bilanzgewinn		11.460.163	7.371.526

Anhang

- › Angabe zur Identifikation **39**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **39**
- › Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023 **43**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **44**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **45**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **48**
- › Sonstige Angaben **51**

Anhang

Angabe zur Identifikation

Die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80530 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregister-Nummer HRB 137918 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andersorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Namenschuldverschreibungen sowie **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namensschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Einlagen bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden mit dem Buchkurs beziehungsweise gegebenenfalls mit dem zum Bilanzstichtag höheren Geldkurs umgerechnet.

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie **Sonstige Forderungen** wurden zum Nennwert angesetzt und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt und am Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sowie von ähnlichen Verpflichtungen wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Die Bewertung der aus den Rückdeckungsversicherungen zu bilanzierenden Vermögensgegenstände erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Das Deckungsvermögen wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** für das in Deutschland vermittelte Geschäft werden erhoben, indem die übertragungsfähigen Teile der Beiträge grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsvertrag, pro rata temporis, verwendet werden. Die Beitragsüberträge für das Maklergeschäft werden pauschal kalkuliert.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellungen für **bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft grundsätzlich je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher sind.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden die Anteile der Rückversicherer gemäß den Rückversicherungsverträgen in Abzug gebracht.

Pensionsrückstellungen

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,83 Prozent (im Vorjahr: 1,79 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter unverändert einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,10 Prozent (im Vorjahr: 2,00 Prozent) angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,20 Prozent bei Frauen und 2,50 Prozent bei Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein prognostizierter Rechnungszins von 1,83 Prozent verwendet. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,82 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Ster-

bewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 80 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,00 Prozent (im Vorjahr: 0,41 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 0,99 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,46 Prozent (im Vorjahr: 1,09 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt. Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2023 veröffentlichte Zinssatz von 1,45 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der sich hieraus ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen betrafen ausschließlich die Wiederauffüllungsprämien-Rückstellung. In diversen Rückversicherungsverträgen sind Wiederauffüllungsprämien und deren Berechnungsformel auf Anfalljahresbasis vereinbart. Nachgemeldete Großschadenaufwendungen lösen demnach (je nach Vertragsbetroffenheit und vereinbarter Berechnungsformel) Zahlungen und Rückstellungen für (erwartete) Wiederauffüllungsprämien des betroffenen Anfalljahres aus (abhängig von Bruttozahlungen und Bruttoreserven).

Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie Sonstige Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi-permanenter Differenzen sowie der steuerlichen Verlustvorträge erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,3 (32,3) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstanden aus Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen und den Sonstigen Rückstellungen. Die aktiven latenten Steuern, die mit den passiven latenten Steuern saldiert werden, beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei der versicherungstechnischen Rückstellung und der Pensionsrückstellung.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Der Konzern Versicherungskammer fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Modellregelungen der Säule 2. Die Säule 2-Gesetzgebung wurde in Deutschland, der Jurisdiktion, in der die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts ansässig ist, beschlossen und kommt verpflichtend ab 2024 in Deutschland zur Anwendung.

Aufgrund der hohen Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sind die quantitativen Auswirkungen der beschlossenen oder in Kraft getretenen Gesetzgebung noch nicht zuverlässig abschätzbar.

Weiterführende Angaben sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Sonstiges

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet

Anhang

Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2023

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. I. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	13.158	8.360	–	–13.158	–	–	8.360
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	25.093	11	–	–460	–	–	24.644
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	2.215	–	–	–535	–	–	1.680
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.813	–	–	–34	–	–	2.779
4. Einlagen bei Kreditinstituten	24.325	–	–	–9.867	–	–141	14.317
5. Summe A. I.	67.604	8.371	–	–24.054	–	–141	51.780
Insgesamt	67.604	8.371	–	–24.054	–	–141	51.780

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

A. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.360	8.598	13.158	13.171
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	24.644	21.337	25.093	20.249
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.680	1.466	2.215	1.940
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.779	2.435	2.813	2.404
	4.459	3.901	5.028	4.344
4. Einlagen bei Kreditinstituten	14.317	14.317	24.325	24.325
	51.780	48.153	67.604	62.089
	51.780	48.153	67.604	62.089
Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag		-3.627		-5.515

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf –3.627 (–5.515) Tsd. Euro und lagen bei –7,0 (–8,2) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren in Höhe eines Buchwerts von 24.644 (Zeitwert: 21.337) Tsd. Euro, bei Namensschuldverschreibungen in Höhe eines Buchwerts 1.680 (Zeitwert: 1.466) Tsd. Euro und bei Schuldscheinforderungen und Darlehen in Höhe von 2.779 (Zeitwert: 2.435) Tsd. Euro wurde von einer Abschreibung abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden Methoden ermittelt:

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nichtnotierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swap-Options) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes-Modell) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde der Nennwert angesetzt, der dem Zeitwert entspricht.

A. I. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Bei dem Zugang in Höhe von 8.360 Tsd. Euro handelt es sich um einen Geldmarktfonds.

A. I. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden im Geschäftsjahr und im Vorjahr in voller Höhe dem Anlagevermögen zugeordnet.

A. I. 4. Einlagen bei Kreditinstituten

Die Abschreibungen enthielten Währungskursverluste in Höhe von 141 Tsd. Euro.

B. I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:**B. I. 2. Versicherungsvermittler**

Die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern beinhalten Forderungen gegenüber inländischen Vermittlern in Höhe von 591.865 (343.509) Euro sowie gegenüber ausländischen Vermittlern in Höhe von 2.824.779 (2.758.150) Euro, letzterem stehen Verbindlichkeiten gegenüber.

B. III. Sonstige Forderungen

In der Position Sonstige Forderungen sind 15.378 (1.438.335) Euro gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten.

C. II. Andere Vermögensgegenstände

Die Andere Vermögensgegenstände betreffen in voller Höhe von 3.659.269 (1.860.513) Euro die voraussichtliche Steuererstattung für 2023 in Höhe von 1.798.756 Euro sowie die berechnete Steuer für den Veranlagungszeitraum 2022 in Höhe von 1.860.513 Euro.

D. II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind im Wesentlichen abgegrenzte Zinserträge in Höhe von 367.548 (334.653) Euro enthalten.

Passiva**A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 18.133.100 Euro. Es ist eingeteilt in 843.400 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 21,50 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können und auf die ein Betrag in Höhe von 4.706.896 Euro eingefordert und einbezahlt ist.

Der alleinige Aktionär, die Consal Beteiligungsgesellschaft AG, München, teilte das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mit.

A. III. Gewinnrücklagen**A. III.1 gesetzliche Rücklage**

Im Geschäftsjahr wurde der gesetzlichen Rücklage ein Betrag von 215.191 Euro gemäß § 150 Abs. 2 AktG zugeführt.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttorekstellungen der Union Reiseversicherung setzten sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	13.386.392	12.111.112
Reisekrankenversicherung	14.935.477	19.271.156
Reisegepäckversicherung	37.387	46.840
Reise-Haftpflichtversicherung	3.835.096	1.792.489
Reiseunfallversicherung	166.906	301.502
Sonstige Versicherungen	458.676	32.788
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	32.819.934	33.555.887
Gesamtes Versicherungsgeschäft	32.819.934	33.555.887

B. II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (brutto)

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	9.755.583	9.646.513
Reisekrankenversicherung	14.770.408	19.183.399
Reisegepäckversicherung	18.228	38.082
Reise-Haftpflichtversicherung	3.811.545	1.780.778
Reiseunfallversicherung	142.439	289.254
Sonstige Versicherungen	425.263	9.711
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	28.923.466	30.947.737
Gesamtes Versicherungsgeschäft	28.923.466	30.947.737

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte mit 18.903.106 Euro aus dem Auslandsgeschäft.

Im Jahr 2023 gab es einen Abwicklungsgewinn (netto) in Höhe von 1.581.420 Euro, der insbesondere aus der positiven Entwicklung bei den Vorjahresschäden aus der Versicherungsart Reisekranken resultierte.

C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	608.389	556.935
Gesamt	608.389	556.935

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprachen dem Zeitwert und beliefen sich auf 15.527 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 623.916 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 256 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 10.225 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,83 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,75 Prozent) ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 8.081 Euro. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt den Regelungen nach § 253 Abs. 6 HGB bezüglich einer Ausschüttungssperre.

C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Ausstehende Rechnungen	505.000	430.000
Provisionszahlungen	380.000	380.000
Variable Vergütung	182.622	140.456
Betriebsprüfung	123.300	167.484
Jahresabschlusskosten	62.906	61.033
Jubiläumswendungen	13.836	15.609
Sonstige	16.326	16.281
Gesamt	1.283.990	1.210.863

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 10.666 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 9.405 Euro verrechnet. Den saldierten Wert weist die Gesellschaft in Höhe von 1.261 Euro unter dem Posten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung aus. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 219 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 195 Euro verrechnet.

D. II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Rückgang der Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft betrifft die Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung und resultiert im Wesentlichen aus der höheren Schadenquote im Vergleich zum Vorjahr.

D. III. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen überwiegend Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Vermittlern, denen Forderungen gegenüberstehen sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Steuerverbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 112.891 Euro, davon 57.046 Euro aus Mietverhältnissen gegenüber Dritten.

Anhang

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Von den gebuchten Bruttobeiträgen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft entfielen –36.994 (581.887) Euro auf das im Ausland und 77.498.675 (72.051.663) Euro auf das im Inland gezeichnete Geschäft.

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	77.461.681	72.633.550
Verdiente Bruttobeiträge	76.173.362	74.331.710
Verdiente Nettobeiträge	36.465.097	34.594.894

Gebuchte Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	76.299.060	71.416.348
Reisekrankenversicherung	721.058	818.175
Reisegepäckversicherung	85.165	83.066
Reise-Haftpflichtversicherung	105.497	96.112
Reiseunfallversicherung	108.513	100.425
Sonstige Versicherungen	142.388	119.424
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	77.461.681	72.633.550
Gesamtes Versicherungsgeschäft	77.461.681	72.633.550

Verdiente Bruttobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	75.132.852	71.823.190
Reisekrankenversicherung	643.745	2.030.699
Reisegepäckversicherung	74.764	149.181
Reise-Haftpflichtversicherung	93.657	99.836
Reiseunfallversicherung	96.293	105.016
Sonstige Versicherungen	132.051	123.788
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.173.362	74.331.710
Gesamtes Versicherungsgeschäft	76.173.362	74.331.710

Verdiente Nettobeiträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	35.626.957	32.381.422
Reisekrankenversicherung	511.020	1.804.592
Reisegepäckversicherung	74.764	149.181
Reise-Haftpflichtversicherung	71.707	74.745
Reiseunfallversicherung	48.598	61.164
Sonstige Versicherungen	132.051	123.790
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	36.465.097	34.594.894
Gesamtes Versicherungsgeschäft	36.465.097	34.594.894

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Anzahl der Verträge	Anzahl der Verträge
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	45.074	35.747
Reisekrankenversicherung	7.226	5.538
Reisegepäckversicherung	–	–
Reise-Haftpflichtversicherung	–	–
Reiseunfallversicherung	–	–
Sonstige Versicherungen	–	–
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	52.300	41.285

I. 3. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	–51.206.399	–47.225.934
Reisekrankenversicherung	1.872.623	–316.954
Reisegepäckversicherung	1.330	–63.139
Reise-Haftpflichtversicherung	–2.579.788	56.071
Reiseunfallversicherung	129.953	–154.660
Sonstige Versicherungen	–419.310	48.447
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	–52.201.591	–47.656.169
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–52.201.591	–47.656.169

I. 5. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	–11.360.017	–10.475.189
Verwaltungsaufwendungen	–2.048.690	–1.899.542
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–13.408.707	–12.374.731

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	–10.127.993	–8.253.858
Reisekrankenversicherung	–2.587.062	–3.458.386
Reisegepäckversicherung	–50.356	–38.303
Reise-Haftpflichtversicherung	–504.728	–489.490
Reiseunfallversicherung	–74.254	–76.612
Sonstige Versicherungen	–64.314	–58.082
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	–13.408.707	–12.374.731
Gesamtes Versicherungsgeschäft	–13.408.707	–12.374.731

Bei den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind die Abschlussaufwendungen stark gestiegen. Dies ist mit dem wachsenden Beitragsvolumen im Inland zu erklären.

I. 8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	6.204.404	6.462.749
Reisekrankenversicherung	574.157	-1.429.542
Reisegepäckversicherung	25.737	47.739
Reise-Haftpflichtversicherung	-3.001.938	-358.715
Reiseunfallversicherung	104.094	-109.379
Sonstige Versicherungen	-351.573	114.154
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	3.554.881	4.727.006
Gesamtes Versicherungsgeschäft	3.554.881	4.727.006

Rückversicherungssaldo**Anteil der Rückversicherer an den**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-39.708.266	-39.736.816
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	29.614.325	26.272.796
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	3.129.544	3.835.086
Veränderung der übrigen vers.techn. Netto-Rückstellung	-43.795	-5.622
Gesamtes Versicherungsgeschäft	-7.008.192	-9.634.556

Der Rückversicherungssaldo teilte sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung	7.594.060	9.880.650
Reisekrankenversicherung	-644.846	-315.100
Reisegepäckversicherung	-	-
Reise-Haftpflichtversicherung	11.080	25.132
Reiseunfallversicherung	47.898	43.875
Sonstige Versicherungen	-	-
Gesamtes Versicherungsgeschäft	7.008.192	9.634.556

II. 3. Sonstige Erträge

In diesem Posten sind Währungskursgewinne in Höhe von 1.168.450 (708.813) Euro enthalten.

II. 4. Sonstige Aufwendungen

Der Rückgang der Währungskursaufwendungen von 1.120.847 (1.630.159) Euro resultiert größtenteils aus der günstigen Devisenkursentwicklung. Weiterhin sind in dieser Position Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 10.115 (9.409) Euro enthalten.

Anhang

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter

Bei der Union Reiseversicherung waren im Jahr 2023 durchschnittlich 12 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1	1
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	2	2
Angestellte Außendienstmitarbeiter	9	9
Gesamt	12	12

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	-6.751	-4.987
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	-116	-8
3. Löhne und Gehälter	-1.005	-931
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-147	-138
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-94	-108
6. Aufwendungen insgesamt	-8.114	-6.172

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Union Reiseversicherung AG ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Union Reiseversicherung AG, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht und die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

Andere Bestätigungsleistungen betrafen die projektbegleitende Prüfung der Ablösung eines IT Systems.

Gremien

Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 8 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich auf 82.657 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden 36.171 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 12.000 Euro.

Konzernzugehörigkeit

Die Union Reiseversicherung AG, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird die Union Reiseversicherung in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/ zur Verfügung.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses

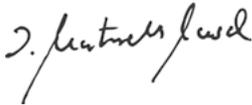
	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	4.303.828
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	7.371.526
Einstellung in die Gesetzliche Rücklage gem. § 150 Abs. 2 AktG	-215.191
Bilanzgewinn	11.460.163

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 11.460.163 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 21. Februar 2024

Union Reiseversicherung AG

Der Vorstand



Martorell Naß



Fleischer



Jessel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto € 28,9 Mio (44,3 % der Bilanzsumme) bzw. netto € 21,6 Mio (33,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. März 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Oktober 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

München, den 27. Februar 2024

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Zeitler
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat

Sitzungen des Aufsichtsrats fanden im Geschäftsjahr 2023 an drei Terminen statt, daneben fasste der Aufsichtsrat im Juni einen Beschluss im Wege der schriftlichen Abstimmung. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Februar 2023 wurden wir über die aktuellen Entwicklungen im europäischen Ausland informiert.

In einer weiteren Sitzung im März 2023 behandelte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2022. Zusätzlich informierte der Vorstand uns über die Geschäftsplanung und die aktuelle Risikoentwicklung. Ferner wurden Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, insbesondere zur Gewinnverwendung und zur Beauftragung des Abschlussprüfers. Des Weiteren wurden Beschlüsse zum Bericht über die Beauftragung von Nichtprüfungsleistungen für das Geschäftsjahr 2022, zur Überwachung der Abschlussprüfung anhand der sog. Audit Quality Indicators für das Geschäftsjahr 2022 sowie zur Aufstellung des Entwicklungsplans des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2023 gefasst.

Die Beschlussfassung im Wege der schriftlichen Abstimmung erfolgte im Juni zur Neubestellung des Verantwortlichen Aktuars.

Die Herbstsitzung behandelte die Geschäftsentwicklung 2023 und die daraus abgeleitete Planung für 2024. Der Vorstand unterrichtete uns darüber hinaus über die IT-Strategie und die aktuelle Risikoentwicklung. Zusätzlich wurden wir über Unterausgliederungen im Immobilien- und Realkreditbereich informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2023 intensiv in das Gremium eingebracht. Die 3 amtierenden Mandatsträger im Aufsichtsrat haben an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Aufsichtsrats liegt bei 100 Prozent.

Jahresabschlussprüfung 2023

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Aufsichtsrats am 21. März 2024 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an der Sitzung teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers erteilten Auskünfte billigten wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2023 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Union Reiseversicherung Aktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2023.

München, den 21. März 2024

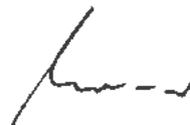
Für den Aufsichtsrat



Dr. Spieleder



Dr. Breuer



Dr. Hermann

Impressum

Herausgeber

Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts
Maximilianstraße 53, 80530 München
Telefon (0 89) 21 60-0
service@vkb.de
www.vkb.de

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/.

Konzern Versicherungskammer

Maximilianstraße 53, 80530 München

Telefon (0 89) 21 60-0

service@vkb.de

www.vkb.de